

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Das Kriegsbudget Oesterreich-Ungarns.

Wenn zwei daselbe thun, so ist es nicht daselbe, dies kann man von der bekannten, im Frühjahr erschienenen Broschüre über die österreichische Armee und der oben erwähnten Schrift 'Die europäische Lage und das Kriegsbudget Oesterreich-Ungarns' sagen.

Zunächst wird ein Überblick über die Armee seit der französischen Revolution bis zur heutigen Stunde in Europa gegeben, in welchem die drei Hauptgruppen der militärischen Vorkämpfer des Nationalismus zu sehen sind.

Die heutige politische-militärische Spannung — so führt der Autor aus — sei seit der demobilisirten Delegationen vom November 1888 entstanden.

unter dem Druck der Forderungen des Göttrichianismus verfaßt wurde, mußte sofort nachgeholt werden, namentlich hinsichtlich der Punkte, deren Regelung sich im Kriegsjahr selbst nicht mehr bezwecken ließe.

Interes. Wünschenswert war zunächst die englische Presse zu dieser Schrift Stellung und zwar im Sinne des Autors der Schrift.

Zeitlich genug, daß betriebe Mänder notwendig zu sein scheinen, denn die Mängel der österreichisch-ungarischen Armee können, im Hinblick auf die politischen Wege des Landes, keinen Fortschritt verweigert werden.

züge der Divisionen durch Reserve-Schwadronen ersetzt und auch die Landwehrcavallerie Oesterreichs mußte auf die Höhe der ungarischen Truppen und den Train-artillerie, den technischen Verbänden die Vorrangstellung zu thun.

Wir brechen ab: Die Ueber den Fortschritt ist lang und wird verschiedene Vorkämpfer geben die Augen öffnen, um so mehr, als es am Schluß heißt: Wir haben in der Erörterung über einige Zweige der Wehrmacht nicht alle Wünsche berührt.

\* Aus Belg. geht uns heute folgendes ausführlich klingende Privattelegramm zu: Nach Mittheilungen, die aus Berlin hierher gelangt sind, fährt die deutsche Regierung in Ungarn, Bulgarien, Rumänien und Serbien in alle große Hornantäufse aus.

Wenn die letztere Vermuthung zutrifft, so wären die Anläufe der deutschen Regierung darauf zu erklären, daß die Regierung eine Ernennung der deutschen Jolle ein Zeichen der Wehrmacht wüßte.

\* Es ist fälschlich in der Presse behauptet worden, neben dem allgemein bekannten Arbeiter des Reichstages seien verschiedene wichtige Beiträge der Einzelstaaten zu erwarten.

Los Angeles.

Paul Lindar. (Redaktion.)

Die unerschöpfliche Erde unserer Erde hat hinter uns. Als wir an anderen Orten erwachten, grünte und blühte alles rings um uns her.

Was ist uns jenem Los Angeles, wie ich es vor noch nicht acht Jahren gesehen hatte, geworden? Die Stadt ist nicht wiederzuerkennen. Etwas Neues, Wildfremdes, aus dem das Charakteristische und Bekannte des vorigen Zustands vollkommen verdrängt worden ist.

Los Angeles hat sich zu rapide entwickelt. Während der Zeit seiner unerschöpflichen Harten Bevölkerungszunahme, in den Jahren 1881 bis 1887, war die Stadt wie von einem hühen Fieber ergriffen.

Stelle mit dem hohen spitzen Hut und der kunstfertigen wollenen Decke. Damals, 1883, hätte Los Angeles etwa 17,000 Einwohner. Ich sah mich wehrend, der Welt nicht niedergebückte Einwohner. Ich sah mich wehrend, der Welt nicht niedergebückte Einwohner.

Was ist uns jenem Los Angeles, wie ich es vor noch nicht acht Jahren gesehen hatte, geworden? Die Stadt ist nicht wiederzuerkennen. Etwas Neues, Wildfremdes, aus dem das Charakteristische und Bekannte des vorigen Zustands vollkommen verdrängt worden ist.

Los Angeles hat sich zu rapide entwickelt. Während der Zeit seiner unerschöpflichen Harten Bevölkerungszunahme, in den Jahren 1881 bis 1887, war die Stadt wie von einem hühen Fieber ergriffen.

wachsendes Ertrahnen. Alles, was wir von unserer früheren Bekanntheit her finden, ist verschunden, auf Schritt und Tritt bringt uns dagegen das Unerwartete und Neue entgegen.

Los Angeles hat sich zu rapide entwickelt. Während der Zeit seiner unerschöpflichen Harten Bevölkerungszunahme, in den Jahren 1881 bis 1887, war die Stadt wie von einem hühen Fieber ergriffen.

Los Angeles hat sich zu rapide entwickelt. Während der Zeit seiner unerschöpflichen Harten Bevölkerungszunahme, in den Jahren 1881 bis 1887, war die Stadt wie von einem hühen Fieber ergriffen.